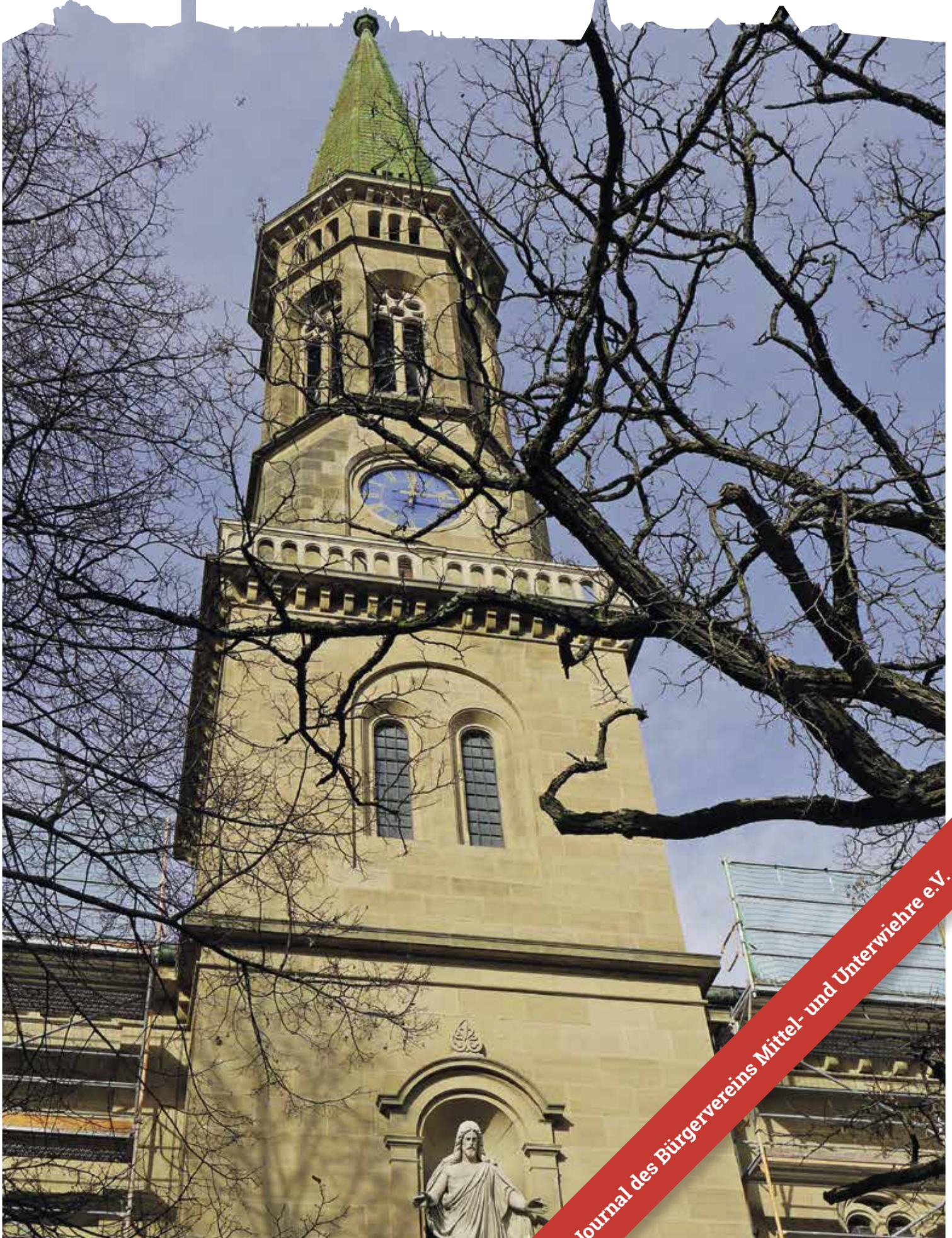


Nr. 43 Februar / März 2016 Bürger engagieren sich ehrenamtlich



WIEHRE



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

WIR SIND GLEICH UM DIE ECKE.

Wenn es um die
Herstellung Ihrer
Druckerzeugnisse geht
sind wir auf jeden Fall
der richtige Partner für Sie
und leicht zu erreichen.

Rufen Sie uns an
oder kommen Sie doch
gleich bei uns vorbei.

Hofmann Druck
Jürgen Hofmann
Am Weiher Schloss 8
79312 Emmendingen
Tel. 07641 9222-0
Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

**HOFMANN
DRUCK**



WEINE
GARIBALDI
DELIKATESSEN

von blumen
INSPIRIERT

extratour
Freude am Rad

kommunales
KINO
im alten
Wiehrebahnhof

Inhalt

Vorwort	» 3
Bürgervereine der Wiehre bezogen beim Neujahrsempfang Position	» 4
Erfahrungsbericht	» 6
STELL-Wiehre	» 7
Immer wieder die Wonnhalde	» 8
Flüchtlinge in der Unterwiehre	» 8
Eine Bitte der Stadt	» 8
Der Vorstand sucht MitstreiterInnen	» 9
Carsharing auf dem Vormarsch in der Wiehre	» 10
Wiehremer Straßen: Die Lorettostraße	» 11
Der Verein Günterstäler Wiese e.V. stellt sich vor	» 12
Tag der offenen Gärten	» 13
Pinnwand	» 14

Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unseres Bürgervereins,

seien Sie herzlich begrüßt im ersten Wiehre Journal 2016.

Mit dem neuen Jahr kommen einige altbekannte Themen auf uns zu: Der Verkehr in der Basler Straße, sowie die Gestaltung des anliegenden Johanneskirchplatzes. Neue Ränke einzelner, die gegen den erklärten Willen der Stadt die Wonnhalde-Kleingärten überbauen wollen. Neu wird uns das Thema Flüchtlinge in der Unterwiehre fordern.

Dazu kommt: In einem halben Jahr läuft für uns, den gewählten Bürgervereinsvorstand, das Mandat aus. Aus der Sicht des Vorstands ist dies ein Moment, den wir unbedingt nutzen sollten, um unseren Verein noch stärker und auf einer noch breiteren Basis aufzustellen – als kräftige Bürgerstimme für die vitalen Belange unseres Stadtteils.

Wir sind sicher, die Arbeit geht uns jedenfalls nicht aus! Im Wiehre Journal, das dieses Jahr fünf Mal erscheinen wird, berichten wir Ihnen zeitnah – und freuen uns über Ihr Interesse.

Viele Vergnügen beim Lesen.

Dorothee Schröder,
für den ganzen Bürgervereins-Vorstand



Titelbild

Die Christuskirche in der Turnseestraße feiert im Mai 2016 ihr 125-jähriges Jubiläum.

Fotografin

Dorothee Schröder



© Berthold Krieger

Weiter so?

Bürgervereine der Wiehre bezogen beim Neujahrsempfang Position

Wodan, jene komplexe Figur aus der nordischen Sagenwelt, wird als weise Figur auf der steten Suche nach der Wahrheit überliefert. Nicht ganz so anspruchsvoll, aber dem verpflichtet, zu sagen, was zu sagen ist, luden die beiden Bürgervereine der Wiehre am 10. Januar zum Neujahrsempfang in die Wodan-Halle. Rund 250 Gäste und Bürgerinnen und Bürger sind der Einladung gefolgt. Unter ihnen auch Freiburgs Ehrenbürger und Alt-OB Rolf Böhme. Der amtierende OB ließ sich heuer entschuldigen, und so war es Freiburgs Baubürgermeister Haag, der die Stadt in „seinem Stadtteil“ vertrat.

Bürgerschaftliches Engagement an der Belastungsgrenze

Eines der zentralen Themen in der Ansprache des BV-Vorsitzenden Hans Lehmann nahm die Flüchtlingsarbeit im Bereich Oberwiehre – Waldsee ein. Der Bürgerverein zeigt dort großen Einsatz bei der Betreuung der Flüchtlinge in der Stadthalle. Mit bis zu 8 Stunden täglichem Einsatz vor Ort versucht der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee – zusammen mit anderen Helfern sowie dem professionellen Träger

der Einrichtung – die in der Stadthalle untergebrachten Menschen zu versorgen und zu betreuen. Lehmann bedankte sich für die überwältigende Hilfs- und Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung. Er machte aber auch deutlich, dass das bürgerschaftliche Engagement mittlerweile an seiner Belastungsgrenze angekommen sei. Dauerhaft sei ein auf die Freiwilligkeit aufbauendes Betreuen der Flüchtlinge in der jetzigen Form nicht leistbar. Lehmann wünscht sich von der Stadt mehr Unterstützung und eine breitere professionelle Hilfe.

» Der Bürgerverein zeigt großen Einsatz bei der Betreuung der Flüchtlinge. «

Gemeinsame Kritik an dem STELL-Prozess

Im Namen beider Bürgervereine kritisierte Justus Kampp vom Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre den immer noch nicht abgeschlossenen Prozess der Stadtteilentwicklungsleitlinien (STELL). Mittlerweile hätten sich viele engagierte Bürger frustriert und deprimiert aus dem Prozess

endgültig verabschiedet, so Kampp, der kein Verständnis aus Sicht der Bürgervereine dafür zeigte, dass nunmehr auch die Vorlage für den Gemeinderat wesentliche Teile des Abschlussberichts nicht hinreichend widerspiegelt. Bürger-



© Ludwig von Hamm



© Berthold Krieger



© Berthold Krieger

meister Haag sicherte zu, dass man die Kritik und das weitere Vorgehen im gemeinsamen Dialog mit den Bürgervereinen besprechen wird.

Basler Straße bleibt strittig

Auch das Thema Basler Straße machte deutlich, dass zwischen der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung weiterhin Gesprächsbedarf besteht. Der jetzige Zustand mit Durchgangsverkehr in der Basler Straße wird zwar von allen Beteiligten kritisiert, konkrete Lösungsansätze blieb aber Haag in seinem Grußwort schuldig. Aus Sicht des Bürgervereins forderte Justus Kampp eine vollkommene Neudiskussion über die Basler Straße. Die jetzige Verkehrssituation sei eine offensichtliche Fehlplanung, welche weder den Interessen der Bürgerschaft noch den verkehrlichen Interessen gerecht würde.

Johanneskirchplatz

In Bezug auf den Johanneskirchplatz machte Haag deutlich, dass er den Bürgerverein und die Bürgerschaft frühzeitig in

die Überlegungen der Weiter- und Fortentwicklung des Platzes sowie der Liegenschaft Basler Straße 2 einbinden will. Kampp bekräftigte die Forderung nach einem hochqualitativen städtebaulichen und architektonischen Wettbewerb sowohl für die Basler Straße 2, als auch für den gesamten Platz. Eine klare Absage erteilte er Plänen und Überlegungen, Teile des Johanneskirchplatzes bebauen zu wollen. „Wir wollen hier keine Investorenarchitektur.“

» Zwischen der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung besteht Gesprächsbedarf. «

Zukunft im Blick

Kampp appellierte im Namen beider Bürgervereine an die Stadt, über neue Formen der Zusammenarbeit mit den Bürgervereinen und der Bevölkerung nachzudenken. Der Blick müsse eindeutig auf die Gestaltung der Zukunft gerichtet werden. An die Bürgerinnen und Bürger richtete Kampp die Bitte, sich verstärkt zusammen mit den Vereinen für die Weiterentwicklung des

Stadtteils Wiehre einzusetzen.

Justus Kampp



Erfahrungsbericht

Die Verkehrssituation um die Basler Straße und unsere Bemühungen um eine Verbesserung der Situation – oder „der Berg kreist und eine Maus ward geboren“.

Seit dem Umbau der Basler Straße gibt es andauernd – und aus unserer Sicht absolut berechtigt – Anlass zur Klage über unzumutbare und gefährliche Vorkommnisse. Vielfältige Vorstöße bei der Stadt laufen ins Leere, weil dort angeblich keine Handlungsmöglichkeiten gesehen werden, am Zustand tatsächlich etwas zu ändern. Die Verwaltung will nicht oder kann nicht ihre eigenen Regeln der Verkehrsführung durchsetzen.

Im Verlauf des Bürgergesprächs mit dem OB Salomon am 10. November 2015, zu dem er auch eine Reihe Mitarbeiter in Leitungsfunktion als kompetente Auskunftgeber mitgebracht hatte, wurde für jeden ersichtlich, dass der Leiter des Garten- und Tiefbauamtes (GuT), Herr Uekermann, die Situation am Basler Tor nicht wirklich verstanden hat und daher auch unseren Vorschlägen, wie man die Verkehrsströme besser lenken könne, nicht folgen konnte. Daher mein Vorschlag an ihn, bei einer Ortsbesichtigung ganz konkret über kurzfristig und ohne großen Aufwand umsetzbare Änderungen zu sprechen.

Zu dem Termin Anfang Dezember 2015 kamen von Seiten des GuT zwei MitarbeiterInnen, Frau Beck – Leiterin des Stadtbauamtes – und Herr Groth – der für diesen Stadtbezirk zuständige Planer – und von Seiten unseres Bürgervereins Klaus Füsslin und ich.

» Die Verwaltung kann ihre Regeln der Verkehrsführung nicht durchsetzen. «

Wir erörtern vor Ort sachlich unser Anliegen, als Minimalziel den Schwerlastverkehr aus der Basler Straße heraus zu halten und den Pkw-Verkehr so weit eben möglich zu reduzieren. Beide VertreterInnen der Stadt stellen ihre Ansichten vor; wir kommen am Ende zu dem Schluss, dass das Stadtbauamt unser Anliegen nochmals intern prüfen und dann eine Entscheidung treffen wird.

Innerhalb von 5 Tagen erhielten wir die Antwort, dass unserem Vorschlag, leicht variiert, gefolgt wird: Die rechte Spur der vier von Süden an die Kreuzung heranführenden Spuren wird gesperrt, so dass nur eine Spur für den nach rechts – Richtung Merzhausen und Lorettostraße – abbiegenden und den geradeaus fahrenden Verkehr zur Verfügung steht. Damit soll ein starkes Signal gesetzt werden, der Empfehlung, in die Heinrich von Stephan Straße nach links abzubiegen, auch tatsächlich zu folgen.

Nun endlich, am 12. Januar 2016, sind Sperrpfosten aufgestellt, die die linke Spur sperren und so nur noch eine Spur geradeaus erlauben. Allerdings hört die Sperre ca. 20 Meter vor der Kreuzung auf, so dass sich die Kfz – wie gehabt – einordnen zum Abbiegen und die geradeaus führende Spur weiterhin frei ist zur Durchfahrt in Richtung Basler Straße.

So wird der gewünschte Effekt nicht erreicht werden. Wir bleiben dran am Thema.

Fred Jessen

STELL-Wiehre

Ein Beispiel, wie die Stadtverwaltung mit dem ehrenamtlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils umgeht.

Beim Neujahrsempfang der beiden Wiehremer Bürgervereine am 10. Januar 2016 in der Wodan-Halle fand der Vorsitzende Justus Kampf deutliche Worten für die unbefriedigende Situation bei der Umsetzung der 2012 erarbeiteten Stadtteil-Leitlinien STELL-Wiehre.

Rückblick

Auf Anregung der Stadtverwaltung luden die damaligen Vorsitzenden der Wiehremer Bürgervereine Karl-Ernst Friederich und Eugen Reinwald – mit Unterstützung des früheren Stadtplaners Götz Kemnitz – im Herbst 2011 die Bürger der Wiehre dazu ein, sich aktiv an der Entwicklung des Stadtteils zu beteiligen.

Über 120 Bürger erarbeiteten in sieben Arbeitsgruppen im Dialog mit Moderatoren und der Wiehremer Bürgerschaft in 12 Monaten Visionen, Leitbilder, Ziele und Konzepte. Diese wurden der Stadtverwaltung am 23. Januar 2013 im Maria-Hilf-Saal in der ausführlichen STELL-Wiehre-Broschüre übergeben.

Die Broschüre enthält auf 35 Seiten planerische und Stadtteil-relevante Grundlagen, Ausgangs- und Rahmenbedingungen sowie räumliche und thematische Vertiefungen der Ergebnisse der sieben Arbeitskreise. Damit liegt eine hochwertige Grundlagenarbeit der Bürgerschaft für die Entwicklung der Wiehre und der Oberau vor.

Das Stadtplanungsamt hat jetzt nach fast drei Jahren endlich im Oktober 2015 den beiden Bürgervereinen den Entwurf der STELL-Wiehre zur Vorlage an den Gemeinderat übergeben.

Aus diesem STELL-Wiehre Entwurf zur Gemeinderats-Vorlage wird deutlich, dass sich das Stadtplanungsamt zwar allgemein mit dem Leitlinienkonzept der Bürgerschaft auseinandersetzt, sich aber weder konkret noch dezidiert mit einzelnen erarbeiteten Leitlinien und Zielen der Bürger beschäftigt.

Diese Erfahrung konnte nicht nur in der Wiehre gewonnen werden, sie lässt sich auch bei anderen STELL-Verfahren in anderen Stadtteilen erkennen. Schade, wie die Stadt mit dem Engagement ihrer Bürger umgeht!



© Eugen Reinwald

Natürlich ist es der Bürgerschaft der Wiehre beim STELL-Prozess immer klar gewesen, dass die gewonnenen Erkenntnisse nur über viele Jahre – und natürlich auch immer nur nach Sicherstellung der hierfür notwendigen Mehrheiten im Gemeinderat und der finanziellen Grundlagen zu einer konkreten Umsetzung gelangen können, aber eine so unverbindliche „STELL-Vorlage“ der Stadt hatten sie nicht erwartet.

Fazit

Das STELL-Wiehre Papier, wie es nun von der Stadt vorgelegt wurde, sehen wir vom Bürgerverein als unbefriedigend an. Es ist keinesfalls als „Weiterentwicklung“ oder gar Ersatz für die STELL-Ziele-Sammlung der Bürgerschaft anzusehen, da in diesem zu langen Text der Stadtverwaltung die für die Bürgerschaft wichtigen Leitlinien bzw. Ziele weitestgehend „untergehen“.

Vorschlag: Ein sinnvoller Kompromiss wird in einer eindeutigen Koppelung beider Papiere gesehen – wobei das städtische Papier eine gute statistische Grundlage und Begründung der bürgerschaftlichen Entwicklungsziele darstellen könnte. Der Leitlinienkatalog der Bürgerschaft sollte jedoch direkt in das städtische STELL-Papier eingebunden werden.

Monitoring: Aus unserer Sicht ist die baldige Gründung einer Monitoring-Arbeitsgruppe notwendig, in der beide Bürgervereine und die Stadtverwaltung vertreten sind. Diese soll dafür sorgen, dass unsere bürgerschaftliche Arbeit und der Wille der BürgerInnen in die Politik einfließt.

*Eugen Reinwald,
stellvertretend für die drei „Väter“ der STELL-Wiehre
und den Bürgervereinen*

Immer wieder die Wonnhalde

Angesichts der Baulandsituation in Freiburg reißen die Gerüchte um eine mögliche Bebauung nicht ab. Der Bürgerverein fordert Klarheit.

Oberbürgermeister Salomon sowie die Stadtspitze als auch die Verwaltung haben sich bezüglich einer möglichen Bebauung der Kleingartenanlage in der Wonnhalde klar positioniert. Sie lehnen eine Bebauung ab. Gegenüber dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre sowie in Bürgergesprächen hat der OB noch 2014 und 2015 klar zum Ausdruck gebracht, dass eine Bebauung der von vielen Bürgern auch als Naherholungsgebiet genutzten Kleingartenanlage nicht in Betracht käme.

Alles auf den Prüfstand?

Dennoch reißen die Gerüchte über eine mögliche Bebauung der Kleingartenanlage nicht ab. Angespannter Wohnungsmarkt, fehlendes Bauland im Eigentum der Stadt, langwierige Entwicklungsprozesse sowie eine Verschärfung der Situation durch die Unterbringung von Flüchtlingen haben dazu geführt, dass im gesamten Stadtgebiet Flächen, die bislang als „Tabu“ behandelt wurden, nunmehr in die Diskussion geraten. Aus Teilen des Gemeinderates werden immer wieder Stimmen vernommen, die auch eine mögliche Bebauung der Wonnhalde nicht ausschließen wollen. Der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre, der sich klar gegen eine Bebauung der Kleingartenanlage ausgesprochen hat, ist ob dieser anhaltenden Gerüchte und Diskussionen irritiert und besorgt.

Bürgerverein fordert Klarheit

In einem Schreiben an den Oberbürgermeister sowie an die Fraktionen fordert der Bürgerverein ein Ende der Diskussion um eine mögliche Bebauung der Wonnhalde. „Das ständige Zündeln an dieser Frage nervt“, so Justus Kampp. Er macht deutlich, dass sowohl im Flächennutzungsplan als auch im Perspektivplan eine Bebauung der Wonnhalde nicht angedacht sei. „Die Stadt braucht eine klare Grünzäsur nach Günterstal hin“, so Kampp. Daher guckt der Bürgerverein auch mit kritischem Auge in Richtung Günterstal, dort reißen die Diskussionen um eine mögliche Bebauung im Bereich des Kinderspielplatzes ebenfalls nicht ab. „Dies wäre der Dammbruch“ pflichtet Ludwig von Hamm, Vorstand Bauen im Bürgerverein, bei.

Justus Kampp, Ludwig von Hamm

Flüchtlinge in der Unterwiehre

Wie bereits zu lesen war, hat die Stadt entschieden, auf der Wiese zwischen der Merzhauser und der Schlierbergstraße eine Unterkunft für 300 geflüchtete Menschen zu schaffen. Das Grundstück gehört der Stiftungsverwaltung. Geplant ist der Bau mehrerer Holzhäuser.

Mit den Vorarbeiten wird zeitnah begonnen. Bis Juni 2016 soll die Unterkunft bezugsfertig sein. Die Nutzung für die Unterbringung von Flüchtlingen ist zunächst für fünf Jahre geplant.

Wie sieht unser Bürgerverein diese Maßnahme? Wir waren frühzeitig über das Vorhaben informiert – und verstehen die Notwendigkeit, neue Flächen für Flüchtlingsunterkünfte zu finden. Justus Kampp hat unsere Position klargestellt: „Die Stadt ist in der Pflicht und gehalten, alles Erdenkliche zu tun. Sie muss da jetzt handeln. Es wäre ein falsches Signal, wenn der Bürgerverein sagen würde: ‚Hier nicht.‘“

Wir sehen unsere Aufgabe darin, auf den Betreiber der Flüchtlingseinrichtung zuzugehen und ehrenamtliche Hilfe anzubieten. Auch geht es darum, gute Perspektiven im Zusammenleben zu finden und das anliegende Viertel rund um die Lange-marckstraße dabei zu unterstützen.

Sobald es neue Fakten gibt, bringen wir diese im Wiehre Journal.

Dorothee Schröder

Eine Bitte der Stadt

Blumenzwiebeln

Im zurückliegenden Herbst hat das Garten- und Tiefbauamt Freiburg an verschiedenen Stellen im Urachpark Blumen-zwiebeln ausgebracht – namentlich zwischen dem alten Wiehre Bahnhof und dem Spielplatz.

Die Blumenmischungen sollen Freude und einen Vorgesmack auf den Frühling vermitteln. Damit die Flächen erkennbar sind, sind Hinweisschilder und Bänder zur Markierung angebracht. Die Stadt bittet darum, die Zonen vor Hundekot zu schützen und nicht zu betreten.

Wir danken der Stadt für das Engagement.

Dorothee Schröder



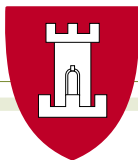
Wir suchen dringend 2 - 4 ZW und Häuser in der Wiehre für vorgemerkte Kunden.

Sie besitzen eine solche Immobilien und möchten diese gerne **Verkaufen oder Vermieten?** Rufen Sie uns einfach an.

JENNE & DÖLTER
IMMOBILIEN

Freiburg Bad Krozingen Emmendingen

Sundgauallee 112
Tel. 0761 / 88 59 614
www.jennedoelter.de



Der Vorstand sucht MitstreiterInnen

Die Wiehre ist ein wunderbarer Stadtteil, mit Lebensqualität und Diversität. Mit urbanen Zonen und grünen Naherholungsgebieten. Mit Menschen und Orten, für die es sich einzusetzen lohnt.

Die Wiehre braucht ehrenamtliches Engagement, damit wir unseren schönen Stadtteil erhalten und weiter positiv gestalten können.

Die Mittel- und Unterwiehre hat einen aktiven Bürgerverein mit 589 Mitgliedern, in dem diese Aufgaben engagiert wahrgenommen werden.

Unser Verein sucht Verstärkung, um die vielen und spannenden Aufgaben der nächsten Jahre im Sinne der BürgerInnen meistern zu können.

WIR SUCHEN SIE!

Für Mitarbeit im Vorstand und in Arbeitskreisen!

Frauen und Männer mit:

-
- Leidenschaft für die Wiehre
 - Lust auf Themen wie Lebendiges Miteinander, Verkehr, Bauen, Kultur
 - oder Interesse an der Neugestaltung des Johanneskirchplatzes
 - oder Bereitschaft zur Gestaltung der Flüchtlingsintegration
 - oder Lust auf Veranstaltungsorganisation
 - Interesse an einem gut aufgestellten Vorstandsteam, das mit Ihnen noch besser werden will
 - Interesse an redaktioneller Arbeit
 - gerne mit guten PC-Kenntnissen
-

Sie fühlen sich angesprochen?

Sie wollten eigentlich schon oft Ihre Umgebung anregen und bereichern?

Melden Sie sich bei uns! Unser Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. freut sich über neue Kolleginnen und Kollegen.

Kontakt: wj@buergerverein-wiehre.de oder 0173-9620337



Carsharing auf dem Vormarsch in der Wiehre

Das Prinzip des Carsharing (CS) ist, ein Kraftfahrzeug nur zu nutzen, statt es zu besitzen. Die meisten privaten Pkw haben im Allgemeinen eine Standzeit von 95 Prozent! Das heißt, sie stehen überwiegend in einer Garage, auf einem Stellplatz oder – besonders in der Wiehre – zumindest mit der halben Wagenbreite auf einem Gehweg. Ein Teil der Fahrzeugflotte hat zusätzlich noch das zweifelhafte „Glück“, zu den Verkehrs-Stoßzeiten im Stau auf einer der vielbefahrenen Wiehremer Durchgangsstraßen zu stehen.

In letzter Zeit sieht man häufiger in den Wiehremer Straßen Autos mit der Aufschrift „Stadt mobil“ oder „Grüne Flotte“. Wenn sie nicht gerade an einem vorbeifahren, kann man sie auf bestimmten Stellplätzen sehen. Zunehmend auch auf Parkplätzen im öffentlichen Straßenraum. Die Stadt hat dies durch eine entsprechende Änderung des Bebauungsplans an diesen Stellen ermöglicht. So sind inzwischen einige der insgesamt 50 für die zukünftige CS-Nutzung vorgesehenen Stellplätze in der Unter- und Mittelwiehre an die CS-Anbieter „Grüne Flotte“ und „Stadt mobil Carsharing Südbaden“ vermietet. Die beiden Unternehmen haben gegenwärtig Stellplätze für 24 Fahrzeuge verschiedener Typen im Einzugsbereich unseres Bürgervereins zur Verfügung. Die Stellplätze befinden

sich an folgenden Standorten: Wiehrebahnhof, Urachstraße/ VAG Betriebshof, Johann-von-Weerth-Straße 24, Kronenstraße/Straba-Haltestelle Reiterstraße, Günterstalstraße/ Radladen Pedal, Hildastraße 27, Wiesentalstraße/Clara Immerwahr-Straße.

Jedes zusätzliche CS-Fahrzeug kann längerfristig – nach aktuell verfügbaren Studien – zwischen fünf und 12 private PKW ersetzen. Dies, weil bisherige Autobesitzer entweder ihr Fahrzeug (zumindest den Zweitwagen) abschaffen oder schon von vornherein auf die Anschaffung eines eigenen Autos verzichten.

» Private PKW haben im Allgemeinen einen Standzeit von 95 Prozent! «

Fazit: Carsharing kann mittel- und langfristig das Parkproblem in der Wiehre spürbar vermindern. Was CS jedoch nicht kann, ist die Verkehrssituation in der Basler und

Lorettostraße positiv beeinflussen. Denn, wer mit dem Auto von A nach B muss, benutzt eben ein Fahrzeug, egal ob es sein eigenes oder ein mit anderen „geteiltes“ Auto ist. Wer innerhalb der Stadt dem Chaos in diesen Straßen ausweichen will, sollte besser auf öffentliche Verkehrsmittel, insbesondere die Straßenbahn umsteigen.

Frieder Konold



Wiehremer Straßen

Unser Bürgerverein bekommt spannende Nachbarschaft:

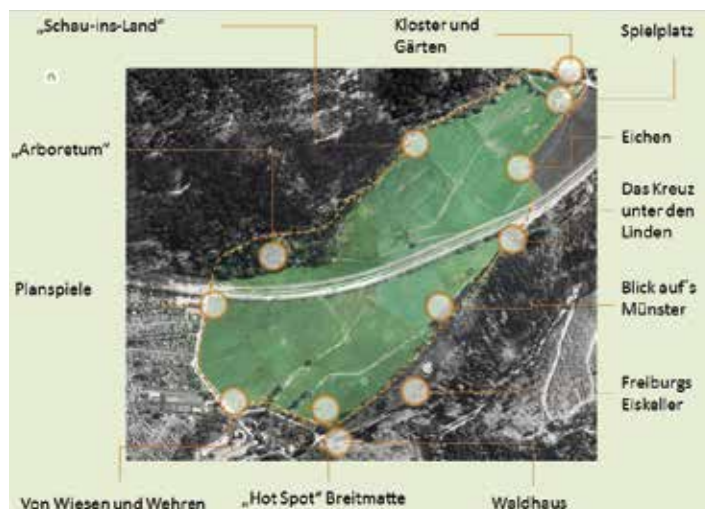
Der Verein Günterstäler Wiese e.V. stellt sich vor

In der Nachfolge der Gottlieb-Stiftung hat sich im Herbst letzten Jahres der Verein Günterstäler Wiese gegründet. Den Vorsitz des Vereins führt der langjährige Mitarbeiter der Stiftung, Dr. Matthias Hattemer, und an seiner Seite steht als 2. Vorsitzenden Prof. Dr. Gottfried Schramm, Ehemann der 2011 verstorbenen Ellen Gottlieb-Schramm.

Der Verein möchte das Engagement der Gottlieb-Stiftung weiterführen. Die Günterstäler Wiese mit ihren Gewannen Breitmatte, Mathiasmatte und Silberbach sollen in ihrer landschaftlichen Besonderheit erhalten und in ihrem Biotop-Charakter gestärkt werden.

Sehr begrüßt hatte die von Professor Schramm geführte Initiative Günterstäler Wiese schon das auf der Breitmatte gebaute Regenrückhaltebecken, das 2008 in Betrieb genommen wurde. Denn hier wurde sehr vorbildlich der (für die Wiehre notwendige) Hochwasserschutz in Einklang gebracht mit Naturschutz und nicht zuletzt auch mit der Naherholung.

Mit einem Rundweg um die Günterstäler Wiese möchte der Verein jetzt einen ersten eigenen Akzent setzen. Die Idee ist, die bestehenden Wege durch insgesamt 12 Stationen zu ergänzen und damit aufzuwerten:



Die Stationen erfüllen mehrere Funktionen: Zum einen soll Wissenswertes rund um die Orte dieser Wiese vermittelt werden - sei es aus der Natur oder der überaus interessanten Geschichte. Einige der geplanten Stationen befinden sich bereits jetzt in der Hand von Institutionen oder Arbeitsgruppen (Waldhaus; „Arboretum“), die in das Gesamtkonzept eingebunden werden. Die Tafeln mit den Geschichten sollen nicht belehren, sondern spielerisch oder unterhaltsam auf bestimmte Aspekte aus Natur und Geschichte aufmerksam machen.



Zum zweiten soll der Spaziergänger hier Ruhe finden und die sich ihm bietende Aussicht genießen. Ein besonderes Sitz- bzw. Liege-Element soll ihm dazu die Möglichkeit geben. Hier haben wir uns von Beispielen inspirieren lassen, die in Todtnauberg realisiert wurden - dort ebenfalls durch einen Verein. Die Beispiele dort zeigen, wie kreativ und originell öffentliche Sitz- oder Liegeflächen sein können.



Ein „Holzstoß“ als Bank: Eine von vielen originellen Sitzflächen in Todtnauberg

Unterstützung ist sehr willkommen:

- Werden Sie Mitglied unseres Vereins (Jahresbeitrag: 20 €); eine kurze Mail genügt info@guenterstaelerwiesen.de
- Werden Sie Pate und Sponsor einer unserer Stationen.
- Unterstützen Sie uns mit einer Spende auf das Konto DE33 6809 0000 0038 4091 07. Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenbescheinigungen ausstellen.
- Helfen Sie uns mit Ihrem Wissen. Vielleicht kennen Sie Interessantes und Wissenswertes rund um die Günterstäler Wiese. Wir freuen uns über jede Nachricht an info@guenterstaelerwiesen.de

Dorothee Schröder



Tag der offenen Gärten

Diese Anfrage erreichte unseren Bürgerverein: Für den Tag der Freiburger Gärten werden Gärten, Höfe und originelle Rückzugsräume in der Wiehre gesucht. Wer wäre bereit, mitzumachen? – Die Veranstaltung findet am 5. Juni 2016 statt. Zwischen 11 und 17 Uhr öffnen sich an diesem Sonntag Freiburgs versteckte grüne Oasen wieder der Öffentlichkeit.

Speziell in der Wiehre finden sich wunderschöne, für Spaziergänger oft verborgene Räume. Unser Bürgerverein plant schon länger einen Tag der offenen Wiehre-Gärten. Wir unterstützen daher die Anfrage und würden uns, auch im Namen der Freiburger Gärten, freuen, wenn Sie mit Ihrem Garten, Hof oder Gartenprojekt mitmachen.

Gärten und Grünflächen innerhalb der Städte gewinnen mehr und mehr an Bedeutung. Sie verbessern nicht nur die Stadtluft, sondern tragen auch wesentlich zur Lebensqualität für die Bewohner bei. Ob Hausgärten, Schrebergärten, öffentliche Parks, Nachbarschaftsprojekte oder urbane Gärten - die grünen Oasen in der Stadt sind Orte, wo die Seele auf tankt, wo man mit Kindern und Enkeln gärt, sich mit der Natur verbunden fühlt, wo man gemeinsam mit Nachbarn in der Erde gräbt und sich sogar mit Obst und Gemüse versorgt. In Freiburg gibt es eine bunte Vielfalt solcher Gärten zu entdecken, welche auch immer prägend für die einzelnen Stadtteile und wichtige Zeitzeugen sind.

Der „Tag der offenen Gärten“ möchte Gartenbesitzer ermutigen, ihre Gärten zu präsentieren. Jeder Gartenbesitzer oder jede Gemeinschaft kann entscheiden, wie lange und in welcher Form der eigene „Grünraum“ betreten oder besichtigt werden darf. Manche Gartenbesitzer bieten kleine Führungen an, in denen die Besucher einen Einblick in die Gedanken und Konzepte erhalten, andere sind für Fragen der Besucher da. Die Gesamtveranstaltung startet um 11 Uhr und um 17 Uhr schließen sich wieder die Tore.

Können Sie sich vorstellen, Ihren Garten an diesem Sonntag für Interessierte zu öffnen? Dann melden Sie Ihren Garten bis zum 15. April 2016 unter mail@freiburger-gaerten.de an.

Dorothee Schröder, Ane Nieschling

Mehr Informationen:

Ane Nieschling und Timo Christmann
mail@freiburger-gaerten.de
www.freiburger-gaerten.de

Eine Veranstaltung der
 Architektenkammer Baden-Württemberg
 Kammergruppe Freiburg
 Tel. 0761/288093
 in Kooperation mit dem Lavori-Verlag



Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte
 Bausparkunden mit
 gesicherter Finanzierung

- Baugrundstücke
- Eigentumswohnungen
- Häuser



Wüstenrot Immobilien



wüstenrot

Partner der Württembergischen

Marktwertgutachten · Verkauf · Vermietung

Auch Tiere brauchen ein Heim



Helfen Sie mit!*

*Tipp: Bei Erteilung eines
 Verkaufsauftrags spenden
 wir 50,- Euro an
 das Tierheim



Lorettostraße 32 · 79100 Freiburg-Wiehre · Tel.: 0761 - 48 95 140
www.wi-freiburg.de · wg@wi-freiburg.de



Wüstenrot Immobilien - Team Freiburg
www.facebook.com/ImmobilienteamFreiburg

Pinnwand

Konzert – collegium vocale

Seit über 30 Jahren singen viele Wiehremer Bürger in unserem Chor collegium vocale freiburg mit, früher unter der Leitung von Christoph Kühlewein, jetzt unter der Leitung von Alessandro Limentani.

Unser diesjähriges Konzert findet am Samstag, 09.04., 19:00 Uhr in der Ludwigskirche (Herdern) und Sonntag, 10.04., 17:00 Uhr in der Friedenskirche (Waldsee) statt.

Auf dem Programm stehen „Gloria“ und „Magnificat“ von Vivaldi. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mehr Informationen unter www.collegium-vocale-freiburg.de

Eintritt frei: Filmaufführung » Zeitreise von Freiburg zum Feldberg «

Am 21. Mai 1887 wurde die Höllentalbahn eröffnet. Gut dreieinhalb Jahre arbeiteten bis zu 1.100 Arbeiter an der fast 35 Kilometer langen, eingleisigen Strecke. Eugen Reinwald zeigt den 60-minütigen Film unseres Bürgervereins Zeitreise von Freiburg zum Feldberg mit Eindrücken aus 125 Jahren Höllentalbahn.

Termin: 23. Februar 16, 18 Uhr, Begegnungszentrum Laubenhof, Cafeteria Weismannstr. 3

Anne Adam, Tagesmutter in der Wiehre » Vom Wert der Verantwortung «

„So, jetzt alle nochmal Pipi machen!“ Bevor es mit den vier Kleinen auf den Spielplatz geht, gibt es einiges zu erledigen: Die Toilette aufsuchen oder die Windel wechseln, Brote schmieren, Obst einpacken, Wasserflaschen abfüllen, Wechselkleidung und Ersatzwindeln zusammensuchen, für alle Fälle auch Regenhosen und Regenjacken mitnehmen, ebenso Sonnencreme, Taschentücher und ein kleines Erste-Hilfe-Set. Zum Schluss Handy-Akku prüfen und die Kinder anziehen. Alle fertig? Gut!

Anne Adam ist mit Leib und Seele Mutter – allerdings sind die vier Kinder, um die sie sich täglich mehrere Stunden lang kümmert, nicht ihre eigenen: Sie ist Tagesmutter, Fachfrau für die Kindertagespflege.

Als lang gehegten Berufswunsch würden selbst eingefleischte „Müttertiere“ die Arbeit nur bedingt bezeichnen. Denn auch wenn das Zusammensein mit Kindern viel Vergnügen bereitet, so ist die Betreuung nur die eine Seite des

Berufs. Die andere Seite hat viele Facetten, zum Beispiel die Planung der Mahlzeiten: Gemäß EU-Regelung sind Kindertagespflegepersonen mittlerweile „Lebensmittelunternehmerinnen“ mit der Pflicht zur Einhaltung strenger Hygienevorschriften und zur Teilnahme an jährlichen Schulungen. Zur täglichen Routine zählt außerdem die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder und der Austausch mit den Eltern – nicht zu vergessen der „übliche Bürokratismus“ im Selbstständigen-Dasein.

Für die Kindertagespflege gibt es außerdem Qualifizierungsanforderungen. Unter anderem müssen 160 Unterrichtseinheiten absolviert werden, eine Erhöhung der Stundenzahl auf 300 ist in Planung. Als aktive Tagespflegeperson gilt es, jährlich Fortbildungen zu besuchen und durch Treffen mit einer anderen Tagesmutter für eine potenzielle Vertreterin im Krankheitsfall vorzusorgen.

Die finanzielle Grundlage der Existenz einer selbstständigen Tagesmutter setzt sich zusammen aus dem Zuschuss des Amtes für Kinder, Jugend und Familie und einem selbst festzulegenden Betrag, der den Eltern berechnet werden kann. „Den Mindeststundenlohn würde ich mir wünschen“, meint Anne Adam dazu. „Aber wenn man es so sieht, dann sollte man besser in einem anderen Berufsfeld tätig sein“.

„Eine Tätigkeit, die in vielen Fällen keine wirtschaftliche Sicherheit bietet“, so beschreibt es auch Claudia Dorner-Müller, die Leiterin der Fachberatung Kindertagespflege · Tagesmütter Verein Freiburg e.V. In Freiburg konnte zwar einiges für die Kindertagespflege erreicht werden, dennoch ist die Tätigkeit oftmals nicht mehr als ein bezahltes Hobby.

Anne Adam möchte dennoch nicht zurück in ihren früheren Beruf: „Man trägt viel Verantwortung, für jeden einzelnen Tag, für die Zukunft der Kinder. Doch was ich dafür erhalte, sind unbezahlbare Werte: Lachen, Umarmungen und ganz viel Freude.“

Claudia Pfeil-Zander

Kontakt:

Fachberatung Kindertagespflege · Tagesmütter Verein Freiburg e.V., Telefon 0761 / 283535, E-mail: info@kinder-freiburg.de – oder die Teilnahme an vier Mal jährlich stattfindenden Einführungsveranstaltungen (www.kinder-freiburg.de).



günstigmakeln.de

Beste Makler aber günstiger!

z. B. Immobilienverkauf
für Verkäufer zum

Nulltarif

Vermietung oder Verkauf Ihrer
Immobilie durch qualifizierte
Makler zu einmaligen Konditionen!
Jetzt unverbindlich informieren:
Telefon 0761 – 76 999 199!



www.günstigmakeln.de
Für smarte Immobilienbesitzer.

DEIN KLEINER LADEN



● Olivenöl kalt gepresst aus Ribera, Sizilien

Ernte November 2015.
Olivensorte Biancolilla & Nocellara.

Flasche 0,5 l - 8,50€

Kanister 2 l - 24€

Kanister 5 l - 55€

OnlineMARKT

sonnengereift.com · info@sonnengereift.com

LadenGESCHÄFT

Lorettostraße 48 · 79100 Freiburg
Di – Sa 10:00 – 18:30 Uhr · So+Mo Ruhetag


sonnengereift

extratour
Freude am Rad



Entdecken Sie die Freude am Rad neu

Erleben Sie die Faszination des E-Bikes bei einer Probefahrt.
Wir freuen uns auf Sie!

www.extratour-freiburg.de

Schwabentorring 12
79098 Freiburg
Tel. 0761 – 286 733

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 10-19 UHR
SA 10-16 UHR

Unser Beitrag für den Zukunftswettbewerb der Stadt Freiburg:

WIE WOLLEN WIR IM JAHR 2030 LEBEN UND ARBEITEN?

Inzwischen arbeiten viele FreiburgerInnen an Lösungen für ein gutes Leben in dieser Stadt, ohne dafür auf Kosten Anderer oder späterer Generationen zu leben. In vielen Bereichen haben wir eigentlich das ganze Wissen schon zur Verfügung: Wir könnten uns zu 100% mit erneuerbaren Energien versorgen und haben klimafreundliche Transportsysteme zur Verfügung. Die Stadtverwaltung, die Unternehmen und die BürgerInnen könnten stärker zusammenarbeiten für einen gemeinwohlorientierten Fortschritt. Wir könnten nur noch Dinge kaufen, die keine Giftstoffe enthalten und sowohl ressourcenschonend als auch fair hergestellt wurden, von Unternehmen, die nicht Gewinnmaximierung an erste Stelle setzen.

Was brauchen wir dazu? Lust auf eine bessere Welt und Anerkennung für die vielen Initiativen, Einrichtungen, Unternehmen und Einzelpersonen, die diesen Weg bereits gehen. Aber reicht das, um aus den vielen Einzelinitiativen ein Mainstream werden zu lassen?

Wir brauchen auch die passenden Rahmenbedingungen in unserer Gesellschaft, die maßgeblich von Wirtschafts- und Finanzpolitik bestimmt werden. „Leider“, sagen viele und wenden sich ab bzw. resignieren. Denn gegen gegenläufige Strukturen zu arbeiten, ist ermüdend. Aber da liegt der Schlüssel: Wir brauchen eine Wirtschaft die zu unseren gesellschaftlichen Zielen und Werten passt: in der die erfolgreichen Unternehmen nicht diejenigen mit den „größten Ellenbogen“ sind und die größten Unternehmen sogar mehr Macht bekommen als ganze Staaten und die Demokratie aushöhlen, z.B. mit Handelsabkommen wie TTIP. Es ist eigentlich ganz einfach, wenn wir uns klar werden, wie wir Erfolg tatsächlich verstehen und dies von unseren Unternehmen auch einfordern: Um als erfolgreich zu gelten, sollen sie sich sozial gerecht, ökologisch und demokratisch verhalten. Nicht der Gewinn steht an erster Stelle, sondern der Nutzen, den das Unternehmen stiftet.

Hierzu könnten folgende Schritte definiert werden:

1. Unternehmen, die ihre Gemeinwohlorientierung offen darstellen und belegen können (z.B. anhand einer Gemeinwohlbilanz) werden von der Kommune aktiv gefördert, z.B. bei der Vergabe öffentlicher Aufträge oder auch der Gewerbesteuer. Rechtfertigen lässt sich das leicht mit ihrem Engagement, welches der Allgemeinheit ja auch Kosten erspart.
2. Die Kommune selbst orientiert sich am fairen Handel, einer ausgeglichenen CO2-Bilanz, verzichtet auf prekäre Arbeitsverhältnisse und erstellt selbst für ihre eigenen Aktivitäten und Betriebe eine Gemeinwohlbilanz.
3. Die öffentlichen Plätze in der Stadt werden entkommerzialisiert und gemeinsamen kulturellen Aktivitäten geöffnet. Das fördert den Zusammenhalt der Menschen, die hier leben und bietet Spielraum zur persönlichen Entfaltung für eine Kultur, in der jeder seinen Platz findet und sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringen kann.
4. In einem jährlichen BürgerInnenbeteiligungsverfahren werden die 10 bis 20 wichtigsten Lebensqualitätsfaktoren ermittelt und zur Grundlage von Weiterentwicklungen der Stadt gemacht.

Das Konzept der Gemeinwohlökonomie bringt die unterschiedlichen sozialen und ökologischen Ziele zusammen, ohne sie gegeneinander auszuspielen. Das Zauberwort heißt Kooperation! Wir haben alle technischen und finanziellen Möglichkeiten und das nötige Wissen, diese Vision zu erfüllen, wenn wir es zusammen tun!

Für mehr Informationen, oder wenn Sie gerne mitwirken möchten, wenden Sie sich bitte an die Kontaktadresse:

Gitta Walchner · 0761 479 93 93 · freiburg@gemeinwohlökonomie.org · www.ecogood.org

oder für Spenden:

Treffpunkt Freiburg · Verwendungszweck: für Freiburg im Wandel/Gemeinwohlökonomie · GLS-Bank IBAN: DE12 4306 0967 7918 7153 00 · BIC: GENODEM1GLS (Bochum)

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar





Freiburg

stimmt ein!

» So. 19.06. - Beginn 14 Uhr

Musiker, Initiativen und Gastronomiebetriebe können sich anmelden unter: www.freiburgstimmt.de

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

moser
beraten · planen · bauen

mit ganzheitlichem Konzept.
Rundum sorglos Bauen

Neubau

Umbau

Innenausbau

Anbau

Dämmung

Bautrockenlegung

Modernisierung

Renovierung

Dachausbau

Werterhaltung

Denkmalschutz

Schimmel-/
Schwammssanierung

energetische Sanierung

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice, In den Sauerplatten 9, 79249 Merzhausen
Tel: 07 61/45 80-103, www.moser-bau.de

schön & gut

Goldschmiede & Olivenöl aus Griechenland

Schon da!
Frisches
Olivenöl
aus der Ernte 2015/16



Katharina Schenke
Goldschmiedemeisterin
Lorettostraße 30
79100 Freiburg
Telefon 0761 | 4880176
www.schoen-und-gut.eu

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag bis Freitag
10:00 - 13:30 Uhr & 15:00 - 18:30 Uhr
Samstag von 10:00 - 13:30 Uhr

Dyskalkulie – Rechenschwäche

Dieter Busson

Internet: dyskalkuliepraxis-freiburg.de
Email: info@dyskalkuliepraxis-freiburg.de
Tel.: 0761-8975839

Praxisräume:
Basler Straße 19
79100 Freiburg
(Nähe Johanneskirche)

**Gelassen
ist einfach.**

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus

Einfach ALLES?

Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung ·
Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·
Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·
Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·
Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau ·
Schimmel-/ Schwammabeseitigung ·
Beton-, Maurer-, Fliesen-,
Gips-, Trockenbau-,
Malerarbeiten ...

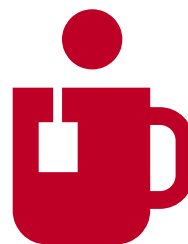


...Einfach Alles!

Hopp+Hofmann

FR · Oltmannsstr. 11 · Tel. 0761/45997-0

www.hopp-hofmann.de



sparkasse-freiburg.de

Wenn man Finanz-
geschäfte jederzeit
und überall erledigen
kann.

Mit Online-Banking.

Wenn's um Geld geht



Auslagestellen

Hier finden Sie das
Wiehre Journal:

1 Bürgeramt

Basler Straße 2

2 Garibaldi

Talstraße 1a

3 Optik Saegner

Brombergstraße 33

4 Zasius - Apotheke

Günterstalstraße 39

5 Loretto-Apotheke

Günterstalstr. 52

6 Schneider & Lämmlin

Günterstalstraße 26

7 Elephant Beans

Basler Straße 12a

8 Miacasa

Basler Straße 14

9 Quartiersbüro

Westlich der Merzhauser Straße

Merzhauser Straße 12

10 Schön & Gut

Lorettostraße 30

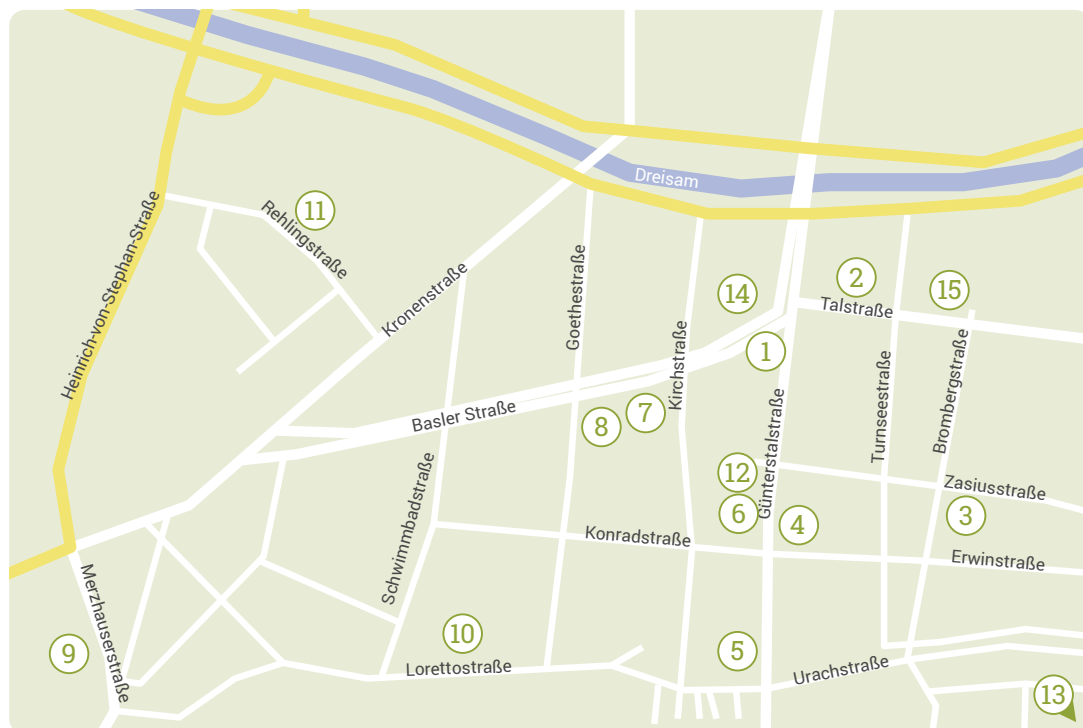
11 Fahrraddecke

Rehlingstraße 12a

12 Stather

Günterstalstraße 24

13 Am Gerwigplatz



Schaukästen:

14 Johanneskirche

Basler Straße

15 Bromberg Apotheke

Talstraße 22

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein //

Justus Kamp (StV: Klaus Füsslin) · info@buergerverein-wiehre.de

Finanzen Mitgliederverwaltung //

Monika Lang-Dahlke (StV: Justus Kamp) · finanz@buergerverein-wiehre.de

Schriftführung //

Klaus Füsslin (StV: Frieder Konold)

Wohnen & Wohnumfeld //

Ludwig von Hamm (StV: Klaus Füsslin) · bauen@buergerverein-wiehre.de

Mobilität & Verkehr //

Frieder Konold (StV: Klaus Füsslin) · verkehr@buergerverein-wiehre.de

Soziales & Kultur //

Nicola Pierrard (StV: Ursula Buss) · soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Arbeit Wirtschaft Energie //

Fred M. Jessen (StV: Lang-Dahlke, Füsslin) · arbeit@buergerverein-wiehre.de

Quartiersarbeit //

Ursula Buss · arbeit@buergerverein-wiehre.de

Wiehre Journal //

Dorothee Schröder · wj@buergerverein-wiehre.de

Freizeit Sport Erholung //

Monika Lang-Dahlke & Fred M. Jessen · freizeit@buergerverein-wiehre.de

Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und
Unterwiehre e.V.
Erwinstraße 39
79102 Freiburg

1. Vorsitzender Justus Kamp

Tel: 0761 - 216 095 570

Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de

www.buergerverein-wiehre.de

Redaktion: Dorothee Schröder

Konzeption, Gestaltung

und Mitherausgeber

Zeitform Medien GmbH

Haslacher Straße 43

79115 Freiburg

Tel: 0761- 76 77 690

Konzept: Stefan Sinn

Tel: 0761- 76 77 69- 1

sinn@zeitform-medien.de

Produktion: Matthias Gänswen

layout@zeitform-medien.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein



Ich will/wir wollen Mitglied(er)
des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

12,- € je Einzelmitglied | 18,- € je Paar | 25,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03 jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

Wie gut kennen Sie die Wiehre?

Foto-Rätsel – Mittel- und Unterwiehre



© Aurelie Winkler

Liebe Leserinnen und Leser,
wie gut kennen Sie die Wiehre? Hier kommt ein neues Foto-
rätsel aus unserem Stadtteil. Wo findet sich das Motiv?
Schreiben Sie uns Ihre Antwort. Aus den richtigen Antworten
wird eine Gewinnerin bzw. ein Gewinner ermittelt. Diese
gestalten, wenn sie Lust dazu haben, ein nachfolgendes
Rätsel durch ihren Vorschlag mit.

Gestaltet hat das obige Rätsel Aurelie Winkler (5 Jahre).

Kontakt

Mail wj@buergerverein-wiehre.de
Adresse Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Erwinstraße 39, 79102 Freiburg.

Dorothee Schröder

Auflösung des letzten Rätsels: Der Giebel befindet sich in der
Lorettostraße, gegenüber dem Edeka-Geschäft.

THEATER FREIBURG

THEATER BALL SA. 30.4.16

Der Vorverkauf hat begonnen!

Karten: 0761 201 28 53 – Infos: www.theater.freiburg.de



Badische Zeitung

